

Vladimir Zarev

gilt als der Großmeister der bulgarischen Literatur und ist Herausgeber der literarischen Vierteljahreszeitschrift *Zeitgenosse* (*Sewremennik*), gegen deren Einstellung er in der 90er Jahren erfolgreich auftrat. Insgesamt 15 Romane, Erzählbände und Sachbücher zählen zu seinem Werk. 2003 erschien der Titel *Verfall* und machte ihn über Nacht zum Superstar der bulgarischen Literaturszene. Auch Zarev ist ein Chronist, der mit Witz und genialem Gestus den Wandel der Gesellschaft dokumentiert.

In seinem 2009 auf Deutsch erschienenen Roman *Familienbrand* läßt der Autor ganz großes Literaturkino abrollen: In eine verschlafenen Kleinstadt am Unterlauf der Donau bricht mit Beginn des 20. Jahrhunderts mächtig der Strom der Geschichte ein.

Toromanov ist verstorben, der Besitzer des Konditorei-Cafes 'Bulgaria'. Toromanov gehört, finanziell gesehen, zum Mittelstand; aber er hat einen unbestrittenen Beitrag zum Leben der hauptstädtischen Hautevolee geleistet. Sehen Sie, und darum muss hier ein prunkvolles Begräbnis für uns herausspringen, hören Sie? Prägen Sie sich das Wort prunkvoll bitte ein, das ist ein sehr nützliches Wort für Polsterer und Bestattungsagenten. Die Adresse lassen Sie sich bitte von Fräulein Pastuchova geben.

(Aus: *Familienbrand*, Deuticke 2009)